



Besonders viel Freude bereitet ihr dieses Diorama mit ihrem Laden im Massstab 1:87. Normalerweise steht es im Schaufenster und zieht die Blicke der Passanten auf sich.



Verkäuferin mit Herzblut

«Die Leute haben gestaunt, dass ich als Frau das geschafft habe», erinnert sich Margrit Neisser. Während andere Fachgeschäfte von der Bildfläche verschwanden, schuf sie in Zürich ein Stück Modelleisenbahngeschichte. «Ich bin zufrieden, das muss man sein im Leben.»

Es vergeht keine Viertelstunde, bis das Bimmeln an der Tür erneut ertönt. Ein Mann aus Deutschland ist auf der Suche nach der «roten klassischen Elektrolokomotive». Eine etwas vage Beschreibung, Margrit Neisser versucht aber trotzdem ihr Glück. Sie zeigt ihm verschiedene Modelle aus dem bereits dezimierten Sortiment, aber das Gesuchte scheint nicht dabei zu sein. Unverrichteter Dinge verlässt der Mann das Ladenlokal wieder.

Kaum ist die Tür hinter ihm ins Schloss gefallen, da klingelt schon das Telefon. «Frau Neisser», ist eine Stimme zu hören, «ich brauche Weichen und Schienen. Haben Sie das noch?» Die Gefragte muss nicht lange überlegen. Das sei alles noch da, er solle doch morgen vorbeikommen. Sie legt auf. «Darum muss ich mich nicht heute kümmern, wenn ich morgen offen habe», sagt sie und setzt sich – ihr Kaffee ist mittlerweile kalt.

Neisser Modelleisenbahnen ist aus der Birmensdorferstrasse nicht mehr wegzudenken. Für viele ist das Lokal beinahe so etwas wie die zweite Wohnstube.



Im Laden gibt es viele Details wie diese Jubiläumslok zu entdecken ...



... oder auch das Krokodil der Rhätischen Bahn vom Hersteller LGB.